

Jugendheim Phantasien

Der magische Bereich des Imaginären ist eben

Phantasien,

in das man ab und zu reisen muss,
um dort sehend zu werden.

Dann kann man zurückkehren
in die äußere Realität,

mit verändertem Bewusstsein,
und diese Realität verändern
oder sie wenigstens neu sehen und erleben."

(Michael Ende)

Konzeption

„Die Jugend liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Leuten, plaudert, wo sie arbeiten sollte. Die Jungen stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten; sie widersprechen ihren Eltern, schwatzen in der Gesellschaft, verschlingen die Speisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Eltern.“



(Aristoteles 384 - 322 v. Chr.)

Der Ausgangspunkt aller Pädagogischen Fragestellungen lautet:

„Wie schafft man bei einem zu Erziehenden die Motivation, dass er aus sich machen lässt, was er werden könnte.“



Trägerschaft und Leitung der Einrichtung

Das Jugendheim Phantasien ist eine Einrichtung in privater Trägerschaft. Leiter der Einrichtung sind Heidi Sebastian (Diplom-Sozialarbeiterin) und Gerd Sebastian (Diplom-Sozialarbeiter, Diplom-Psychologe). Die Einrichtung umfaßt zwei Gruppen mit insgesamt 15 Plätzen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Betreuung junger Erwachsener in eigenen Wohnungen.



Beschreibung der Wohngruppen

Die Einrichtung befindet sich in Grafschaft-Eckendorf, einem kleinen Ort in der Nähe von Bonn. Hier leben in einem großen denkmalgeschütztem, ehemaligem Gutshof bis zu 15 Jugendliche. Die Jugendlichen sind untergebracht in zwei Gruppen, getrennt nach Geschlechtern. Allen Jugendlichen steht ein Einzelzimmer zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt im Schichtdienst durch pädagogisches Fachpersonal. Tagsüber stehen neben den Mitarbeitern des Schichtdienstes zur Betreuung der Jugendlichen bis zu drei weitere Fachkräfte zur Verfügung. Hierdurch ist eine im Bedarfsfalle sehr intensive Betreuung einzelner Jugendlicher möglich, bis hin zu einer Einzelfallbetreuung.



Für junge Erwachsene, die nach unserer Auffassung die persönlichen Voraussetzungen dazu besitzen, bieten wir die Betreuung in einer eigenen Wohnungen an. In der Regel ist diese Form der Betreuung ein letzter Schritt zur Ablösung aus der Heimerziehung. Die zu Beginn intensive Betreuung wird zunehmend reduziert. Nach Abschluss der Jugendhilfemaßnahme können die Jugendlichen auf Wunsch in den Wohnungen bleiben.

Aufnahmekriterien

Aufgabe der Heimerziehung ist es, in ihrer Entwicklung gestörte Kinder und Jugendliche systematisch zu fördern und entstandene Defizite und Fehlentwicklungen durch pädagogische und therapeutische Maßnahmen aufzuarbeiten.

Aus dieser Aufgabenstellung ergeben sich für uns folgende Aufnahmekriterien:

Das Jugendheim Phantasien nimmt Jugendliche mit Verhaltensstörungen auf, die ursächlich auf eine verzögerte oder gestörte Entwicklung zurückzuführen sind.

Diese Verhaltensstörungen umfassen:

a) **Störungen im Schul- und Arbeitsbereich**

mangelnde schulische Leistungen, mangelndes Arbeitsverhalten, Schuleschwänzen, Schwänzen der Arbeit, ungünstige Arbeitsstile, Lerndefizite, Störungen der Aufmerksamkeit und Konzentrationsstörungen

b) **Störungen des Sozialverhaltens**

aggressive Verhaltensstörungen, Grausamkeit gegenüber anderen Personen und Tieren, Destruktivität gegenüber Eigentum, Stehlen, häufiges Lügen, Weglaufen von zu Hause, Streunen, Probleme mit Regeleinhaltung, Ungehorsam, schwere Wutausbrüche

c) **Emotionale Störungen**

Suizidgefährdung, autoaggressives Verhalten, depressive Verstimmung, Beziehungsstörungen, mangelnde Kontaktbindung, Alkohol- und Drogengefährdung

Die Jugendlichen sollten zum Zeitpunkt der Aufnahme mindestens zwölf Jahre alt sein.

Aufnahme- und Anfangsphase

Erfahrungsgemäß kommt den ersten Wochen in der Einrichtung eine entscheidende Bedeutung zu. Daher werden Jugendliche von uns insbesondere in der Aufnahme- und Anfangsphase in Ruhe gelassen. Ziel ist es, sie in ihrer Eigenart wahrzunehmen und so zu akzeptieren, wie sie sind. Sie erhalten die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, um sich selbst zu finden, ihre Person auszuleben, und dies ohne ständige Ermahnungen und Änderungswünsche bezüglich ihres Verhaltens. Ganz bewußt werden dabei den defizitären und unangepaßten Verhaltensweisen der Jugendlichen keine Widerstände entgegengestellt. Dieses „ausverwahren lassen“ gibt uns die Gelegenheit im Rahmen einer genauen Verhaltensbeobachtung das Problemverhalten und die damit verbundenen Coping - Strategien in den wirklichen Erlebnis- und Handlungsfeldern des Jugendlichen unmittelbar kennen zu lernen.



Psychologische Diagnostik und Beratung

Zu den Grundleistungen unserer Einrichtung gehört eine intensive testpsychologische Diagnostik bei jeder Neuaufnahme. Diese entwicklungspsychologische und pädagogische Psychodiagnostik ist insbesondere ausgerichtet auf Angebote und Möglichkeiten der Erziehungshilfe. Ziel ist es, den Mitarbeitern konkrete, diagnostisch begründete Hilfen für den alltäglichen Umgang mit den problematischen Jugendlichen zur Verfügung zu stellen. Bei begründetem Verdacht wird dies durch eine kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik ergänzt. Diese diagnostische Phase dauert erfahrungsgemäß acht bis zwölf Wochen. Gemeinsam mit den Jugendlichen, deren Eltern, Vertretern des Jugendamtes und Mitarbeitern der Heimeinrichtung wird anschließend auf der Basis der diagnostisch gewonnen Ergebnisse ein sehr individuell ausgerichteter Jugendhilfeplan entwickelt.

Psychologische Beratung und Betreuung über die gesamte Dauer jeder Hilfemaßnahme ermöglichen die fachlich fundierte Umsetzung der Diagnoseergebnisse und deren ständige Evaluation.

Orientierung an Entwicklungsaufgaben

Die durchgeführte Psychodiagnostik kommt regelmäßig zu dem Ergebnis, daß die betroffenen Jugendlichen bestimmte Entwicklungsaufgaben nicht oder nicht zufriedenstellend gelöst haben. Hierbei handelt es sich sowohl um Entwicklungsaufgaben der frühen und mittleren Kindheit, wie auch solcher, die dem Jugendalter zugeordnet werden. Dieser zeitlichen Zuordnung von Entwicklungsaufgaben liegt die Annahme zugrunde, daß es innerhalb der Lebensspanne Zeiträume gibt, die für bestimmte Lernprozesse besonders geeignet sind. Die Annahme solcher sensitiven Phasen bedeutet nicht, daß diese Aufgaben zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt nicht auch in Angriff genommen werden können, wohl aber, daß der Lernprozeß dann größeren Aufwand mit sich bringt und externe Hilfestellungen einen geringeren Erfolg erwarten lassen. Hinzu kommt, daß Entwicklungsaufgaben üblicherweise sukzessive abgearbeitet werden. Kommen mehrere Probleme zusammen, entsteht Entwicklungsstress. Im Rahmen unserer Grundleistungen, aber auch durch einrichtungsspezifische und individualpädagogische Zusatzleistungen bieten wir Hilfestellungen an bei der Bearbeitung aktueller und zurückliegender Entwicklungsaufgaben.

Interne Beschulung

Viele Jugendliche, die im Rahmen der Jugendhilfe betreut werden, blicken zurück auf eine problematische Schullaufbahn. Dies führt oftmals dazu, dass ihnen die gewünschte Rückkehr auf eine Regelschule verbaut ist. Ziel unserer internen Beschulungsmaßnahme ist es, solche Jugendliche durch eine intensive Kleingruppenarbeit in einen alters- und begabungsgemäßen Wissensstand zu versetzen, um ihnen so die Rückkehr auf eine geeignete Regelschule zu ermöglichen. Ältere Jugendliche können u. U. auch auf einen externen Hauptschulabschluss vorbereitet werden. Die Beschulung findet statt an fünf Werktagen in der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr.



Arbeits- und Motivationstraining

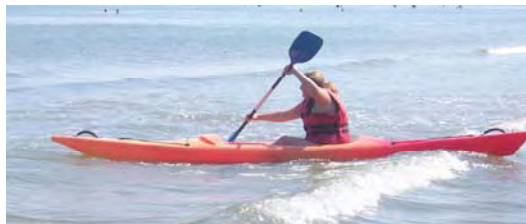
In der Heimerziehung treffen wir regelmäßig auf junge Menschen mit erheblichen Defiziten im Arbeits- und Leistungsbereich. Für solche Jugendlichen bieten wir in unserer Einrichtung ein Arbeitstraining an. Dieses Arbeitstraining wird durchgeführt im Setting einer Einzelfallbetreuung mit einem vertrauten Bezugserzieher. Gemeinsam werden Arbeitsaufträge durchgeführt, die sich zeitlich und fachlich an den persönlichen Möglichkeiten des jeweiligen Jugendlichen orientieren. Neben der Tagesstrukturierung und der langsamen Heranführung an die Arbeitswelt hat ein solches Training erfahrungsgemäß den Vorteil, dass über das gemeinsame Tun mit einer vertrauten Bezugsperson Gespräche möglich sind und werden, die so im Rahmen einer normalen Gesprächssituation nie zustande kommen würden. Das gemeinsame Tun dient bei Jugendlichen in einem solchen Setting als therapeutisches Medium, vergleichbar mit dem Spiel bei Kindern oder dem Gespräch bei Erwachsenen.



Erlebnispädagogische Freizeitangebote



Erlebnispädagogik bezeichnet den Teil der



Freizeitpädagogik, welche Natursportarten und gezielte Übungen in und mit der Natur als pädagogisches Mittel einsetzt, um den Teilnehmern neue, elementare Erfahrungen zu ermöglichen oder durch Grenz-, aber auch Kompetenzerfahrungen ihr Verhalten nachhaltig zu beeinflussen.



Flexible Erziehungshilfen

Zunehmend werden wir mit Problemkonstellationen konfrontiert, die nicht in vorgegebene Settings passen, sondern flexible Lösungen erfordern. In solchen Fällen sind wir in der Lage sehr spezielle, einzelfallbezogene, flexible und kreative Hilfeangebote zu entwickeln und anzubieten. Ziel, Dauer und Interventionsstrategien dieser intensiven Betreuungsform werden im Hilfeplan detailliert festgelegt und ständig evaluiert.

Anschrift:

Jugendheim.Phantasien

Scheidtstraße 6-8

53501 Grafschaft-Eckendorf

Tel: 02225/70361-0

Fax: 02225/70361-23

E-Mail: Jugendheim.Phantasien @ T-Online.de